

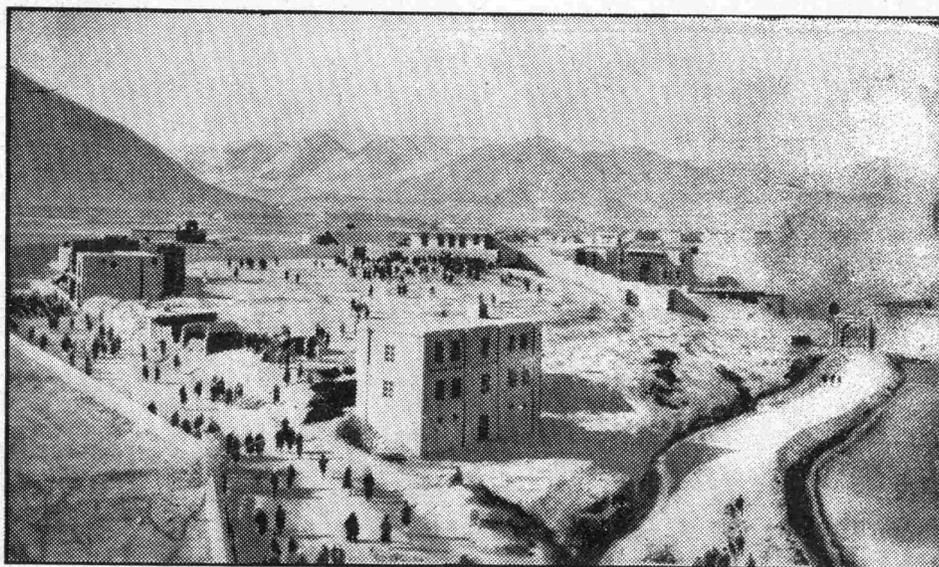
mit Kräutern auszuräuchern und die Stämme der Obstbäume zu küssen, damit das Jahr ein recht fruchtreiches werde. Stellt man die Schuhe so vor das Bett, daß man beim Erwachen bequem hineinschlüpfen kann, so schützt man sich nach Ansicht der Pfälzer vor Erkältung und bösen Geistern. Wer sich aber in der Dreikönigsnacht vor Sonnenaufgang badet, der soll nach der landläufigen Meinung das Jahr über von Krankheit verschont bleiben. Dem in der Dreikönigsnacht gewonnenen Wasser schreibt man überhaupt geheimnisvolle Kraft zu und besprengt sich daher gern mit demselben. Vielfach erzeugen auch die Landleute am Vorabend des Dreikönigtages durch Läuten mit Glocken, Schlagen auf Blechkessel, Schießen und Peitschenknallen einen gewaltigen Lärm, um damit Frau Berchta zu vertreiben und sie davon

abzuhalten, dem Vieh Schaden zuzufügen. Wer am Tage des Dreikönigsfestes von seinem siebenten bis zu seinem vierzehnten Jahre strenge Fasten einhält, dem sollen nach dem Aberglauben des Volkes drei Tage vor seinem Tode die heiligen drei Könige erscheinen, um ihn sein Hinscheiden anzukündigen. In München pflegte man alle sieben Jahre am Dreikönigstage den sogenannten «Schäfflertanz» aufzuführen, dessen Entstehung in jene Jahre zurückgeht, da Deutschland von der Pest heimgesucht wurde und man bestrebt war, das völlig entmutigte und niedergedrückte Volk durch Aufführung von Tänzen ein wenig aufzuheitern. Auch in außerdeutschen Ländern finden sich am Dreikönigstag zahlreiche originelle Sitten und Gebräuche. Besonders in Frankreich begeht man den Tag auf eigenartige Weise. Schon

seit dem dreizehnten Jahrhundert feiert man nämlich dort das sogenannte Bohnenkönigsfest, bei welchem in einen aufgetragenen Kuchen eine Bohne eingebacken ist. Derjenige nun, der diese Bohne bei der Zerteilung des Kuchens in seinem Stück vorfindet, wird für ein Jahr «Bohnenkönig». Er erwählt sich seine «Bohnenkönigin» und seinen «Hofstaat» und hat während seiner Regierungszeit allerlei närrische Vorrechte, die vor allem darin bestehen, daß die Leute seines Hofstaates alles nachahmen müssen, was er tut.

Unsere fortschreitende Zeit hat mit jenen Gebräuchen gründlich aufgeräumt; nur hier und da finden sich in kleineren Ortschaften und abgelegenen Gegenden noch Überbleibsel jener einst so zahlreichen volkstümlichen Sitten.

## Zu den Kämpfen in Afghanistan



Die Hauptstadt Afghanistan: Die englische Botschaft mit dem Krankenhaus wurde von den Banden Sache Sakus beschossen.

**“GEISHA”**  
PARFUMS  
LUXEMBOURG



**Aux Classes Laborieuses**

**Luxemburg**, Zithastraße 43  
**Esch a. d. Alz.**, Industriestraße 2  
**Differdingen**, Werkstraße  
**Düdelingen**, Bahnhofstraße

**20 Monate Kredit!**

Möbel- u. Kucheneinrichtungen  
Herde, Konfektion usw. usw.